



Die Wahrheit über asiatische Hornissen: Wie verängstigt sollten Menschen und Honigbienen tatsächlich sein?

Seit diese "Killer" Arten 2016 in Großbritannien angekommen sind, gibt es Horrorgeschichten darüber – und sie haben in den letzten Monaten an Fahrt aufgenommen. Also sind diese Hornissen böse Raubtiere oder einfach nur missverstanden?

von [Patrick Barkham](#)

„Wir lieben einen guten Bösewicht, vor allem einen „fremden“ ... die *Vespa velutina* AKA die asiatische Hornisse. Foto: Thomas Lenne/Alamy

Do 23 Mai 2024 06.00 CEST

Ein einziges Insekt formt die Geschichte um? Eine Hornissenkönigin der Art *Vespa velutina*, die vermutlich in chinesischen Töpferwaren verstaut wurde, könnte diese Behauptung aufstellen. Sie wurde 2004 in den Hafen von Bordeaux verschifft. Nachdem sie sich bereits mit mehreren Männchen gepaart hatte, flog sie in die Sonne Südwestfrankreichs und baute ein Nest. Aus diesem einzigen Nest könnten bis zu 500 neue Königinnen hervorgegangen sein. Einige Jahre lang gedieh ihr Nachwuchs still und leise. Als die Behörden diesem räuberischen gelbbeinigen Fleischfresser, der sogenannten Asiatischen Hornisse, Aufmerksamkeit schenkten, war es zu spät. Zwanzig Jahre später beherbergt Frankreich schätzungsweise 500.000 Nester, während die Hornisse nach Spanien, Portugal, in die Schweiz, nach Italien, Deutschland, Belgien, in die Niederlande und in das Vereinigte Königreich gelangt ist.

Seitdem die erste Asiatische Hornisse 2016 in Tetbury, Gloucestershire, aufgetaucht ist, gibt es Horrorgeschichten über diesen „Mörder“, ein „böses“ Raubtier, das beliebte Honigbienen dezimiert und möglicherweise den Lebensunterhalt und die Gesundheit der Menschen gefährdet. Die Meldungen haben in letzter Zeit ihren Höhepunkt erreicht: „Hotspots asiatischer Hornissen in Großbritannien wurden kartiert, während Killerarten in Großbritannien einmarschieren“, warnte der Express am Dienstag. Wir lieben einen guten Bösewicht, besonders einen „ausländischen“. Aber handelt es sich bei diesen Medien um Panikmache? Wie zerstörerisch ist diese jüngste europäische Ankunft? Und wird es diesen Sommer einen ständigen Wohnsitz in Großbritannien haben?

Im Jahr 2023 **mussten** jedoch **73 Nester zerstört werden**. Die asiatische Hornisse errichtete Nester entlang der Küste von Kent - wo etwa 50 Nester gefunden wurden -, aber Kolonien wurden auch in East Sussex, Hampshire und Ost-London sowie weiter nördlich in Hull und sogar Newcastle entdeckt.

In diesem Frühjahr wurden asiatische Hornissen erstmals im März in Großbritannien gesichtet, einen Monat früher als üblich, was darauf hindeutet, dass einige hier zum ersten Mal überwintert haben könnten. Genetische Analysen von drei Hornissenköniginnen, die diesen Monat bei Four Oaks in East Sussex gefunden wurden, deuten darauf hin, dass sie im November letzten Jahres überwinterte Nachkommen eines Nestes waren, das in Rye, 25 Meilen südlich, zerstört wurde!



Asiatische Hornissennester können bis zum Spätsommer auf die Größe einer Wassermelonewachsen.
Foto: Thomas Lenne/Alamy

Der Grund für den Anstieg der Zahlen ist einfach: Es gibt einen Bevölkerungsboom entlang der Küsten Frankreichs und Belgiens. Asiatische Hornissen verstecken sich als blinder Passagier in Lastwagen und gelegentlich auch in den Autos von Urlaubern und erreichen uns per Fähre. Einige Experten glauben auch, dass bei günstigen Winden eine Hornisse den Kanal selbst überqueren könnte.

Die Asiatische Hornisse ist kleiner als die im Vereinigten Königreich heimische Europäische Hornisse (die einen eher rötlichen Farbton hat), aber größer als eine Wespenkönigin. Sie sieht schwärzer aus als unsere heimischen Hornissen und Wespen und hat markante gelbe Beine und ein orangefarbenes Gesicht. Ihr Hinterleib ist größtenteils schwarz, bis auf einen dicken orangefarbenen Streifen; Der Hinterleib unserer heimischen Hornisse ist eher gelb als schwarz.

Beide Hornissenarten sind meist fleischfressend – ihre Nahrung besteht aus anderen Fluginsekten – aber während sich die europäische Hornisse neben bestehenden Insektenpopulationen entwickelt hat, ist die asiatische Hornisse neu in Europa. Ihre Bevölkerungsexplosion deutet darauf hin, dass die Anzahl nicht von natürlichen Raubtieren oder Krankheitserregern in Schach gehalten werden kann.

Vor allem Imker sind besorgt. Asiatische Hornissen wurden weithin darin beobachtet, wie Sie außerhalb von Bienenstöcken schwebten und Arbeiterbienen abpflückten, während sie auftauchten. „Ein Bienenstock ist wie ein Supermarkt für Hornissen“, sagt Campbell.

Eine asiatische Hornisse kann bis zu 50 Bienen pro Tag jagen und konsumieren, aber ihre kollektive Wirkung ist am bedeutsamsten. Asiatische Hornissennester sind ungewöhnlich groß; sie können bis zum Spätsommer auf die Größe einer Wassermelone wachsen. Jedes kann 3.000 Hornissen enthalten. Eine französische Studie ergab, dass ein einzelnes asiatisches Hornissennest jeden Sommer 11,3 kg Insekten verbraucht. Eine typische Honigbiene wiegt 116 mg. "Das ist eine Menge Insekten in einer Umgebung, in der wir uns bereits Sorgen über den Rückgang von Insektenpopulationen machen", sagt Campbell. „Die Auswirkungen auf die Artenvielfalt könnten sehr erheblich sein.“

Abgesehen davon, dass Honigbienen getötet werden, führt die Anwesenheit von räuberischen asiatischen Hornissen dazu, dass Arbeiterbienen in die „Nahrungssuche Lähmung“ geraten: Sie verstecken sich im Bienenstock und versäumen es, genug Nektar und Pollen aufzunehmen, um den Winter zu überleben. Es ist schwierig, die genaue Wirkung der Ankunft der Hornissen zu bestimmen, da so viele Variablen die Honigbienenproduktivität beeinflussen. In Portugal behaupten Imker in einigen Regionen, dass 50% ihrer Bienenstöcke wegen der *Vespa velutina* verloren gegangen sind; französische Imker schreiben 29% der Honigbienenvölkern-Sterblichkeit den Hornissen zu.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind weit verbreitet. In Kontinentaleuropa wurden reifende Früchte in Weinbergen und Obstgärten von asiatischen Hornissen geplündert, was eine Bedrohung für die Wein- und Obstproduktion darstellt. In Frankreich mussten einige Outdoor-Märkte in Innenräume verlegt werden, weil die Hornissen von frischem Obst, Fisch und Fleisch angezogen wurden.



"Ein Honigbienen-Hive ist wie ein Supermarkt für asiatische Hornissen." Foto: Biosphoto/Alamy

Es gibt auch Befürchtungen für die öffentliche Gesundheit. Primärnester können ziemlich tief bis zum Boden gebaut werden, bevor Kolonien im Spätsommer hoch in Bäume ziehen. Frühlingsköniginnen sind nicht besonders aggressiv – sie haben eine Kolonie zu bauen – aber wenn jemand am Boden in ein Nest stolpert, könnte es katastrophal sein. Wenn sich die Hornissen in Großbritannien etablieren, könnten diejenigen, die im Freien arbeiten – Bauern, Gärtner, Eisenbahningenieure – gefährdet sein.

Todesfälle wurden in Frankreich nach allergischen Reaktionen auf mehrere Stiche gemeldet, aber es gibt keine zuverlässigen Daten.

Einige stellen diese Schilderung der Angst in Frage. Chris Packham hat im Guardian argumentiert, dass es eine schlimmere Bedrohung für die biologische Vielfalt gibt als diese „räuberisch, gewaltsamen Brummer“, vor allem der Cocktail von Pestiziden, die über britisches Ackerland gesprüht werden, einschließlich derer, die von der EU verboten sind. Einige Schreckensgeschichten waren unzutreffend, beziehen sich stattdessen auf die asiatische Riesenhornisse, die eine eigenständige Art, *Vespa mandarinia*, die tropenliebende „Mörderhornisse“, die jetzt Teile Nordamerikas terrorisiert. Es ist unwahrscheinlich, dass sich diese Art in Großbritannien etablieren wird, weil das Klima zu kalt ist.

Also, wie besorgt sollten wir sein? Relativ wenige wissenschaftliche Studien haben die Auswirkungen der asiatischen Hornisse auf die Artenvielfalt und den Insektenreichtum bisher quantifiziert, aber Wissenschaftler nehmen die überzeugenden, wenn auch meist anekdotischen Beweise ernst. „Ökologisch gesehen, wird es die Dinge verändern. Ich glaube nicht, dass es verheerend sein wird“, sagt Seirian Sumner, Professor für Verhaltensökologie an der UCL. "Es sei denn, Sie sind ein Imker, brauchen Sie sich wahrscheinlich nicht allzu viele Sorgen zu machen. Ich mache mir im Namen der anderen sozialen Wespen Sorgen, weil sie einen erheblichen Teil ihrer Ernährung ausmachen, aber ich bin sicher, dass ich damit allein bin.



Wir müssen die Menschen ermutigen, jede Facette der Natur zu umarmen, egal wie beängstigend.
Foto:Nature Picture Library/Alamy

„Ich mache mir auch Sorgen darüber, wie es sich auf die öffentliche Wahrnehmung von Wespen und Hornissen auswirken wird. Wir sind in einer Zeit, in der wir die Menschen ermutigen müssen, jede Facette der Natur anzunehmen, egal wie abstoßend oder beängstigend sie auch sein mögen, denn jeder Teil eines Ökosystems hat eine Rolle zu spielen. Und wir sind die Ursache all dieser invasiven Insekten.“

Eine wissenschaftliche Studie, die die Auswirkungen der Hornisse auf die heimische Braunschwanzhummel untersuchte, fand heraus, dass die Hornisse die Biene fangen und mit ihr davonfliegen konnte, aber die Biene würde dann zu Boden fallen und die Hornisse mit nach unten zog. „Es scheint, dass Hummeln dieses weiterentwickelte Verhalten haben, das ihnen bereits eine Verteidigung und Widerstandsfähigkeit verleiht“, sagt Sumner.

Die Abwehrmaßnahmen Grossbritanniens gegen die Hornisse wurde von einigen kritisiert, aber viele Experten, darunter Imker und Wissenschaftler, verteidigen die Bemühungen der Regierung NBU und des Sekretariats für nicht heimische Arten, das die Gefahren invasiver Arten hervorhebt, die versehentlich nach Großbritannien gebracht wurden, wie der japanische Knöterich. Viele Medienberichte über asiatische Hornissen wurden nicht durch eine Vorliebe für Panikmache ausgelöst, sondern durch die von der Regierung geführte Initiative, die Öffentlichkeit zu ermutigen, Sightungen asiatischer Hornissen zu melden, damit die Art in Schach gehalten werden kann.

Die Regierung ist immer noch der „Ausrottung“ verpflichtet, aber zu zukünftigen Szenarien gehören „Eindämmung“ und dann die „neue Normalität“ – und die Akzeptanz, dass die asiatische Hornisse hier bleiben wird. Prof. Helen Roy vom UK Centre for Ecology and Hydrology ist beeindruckt, dass diese Bemühungen die Etablierung der Art acht Jahre verhindert haben. „Hoffentlich wird das auch in diesem Jahr passieren. Prävention ist bei weitem der wichtigste Weg, um der Bedrohung durch invasive Arten zu begegnen“, sagt sie. „Wir haben Recht, wenn wir invasive Arten zu einem der fünf Haupttreiber des Verlusts der biologischen Vielfalt betrachten. Besonders besorgniserregend sind soziale Insekten wie *Vespa velutina* und Ameisenarten. Es gibt gute Belege für die Auswirkungen, die sie auf die einheimische Artenvielfalt haben.“

Im Jahr 2022 gab es 8.000 potenzielle Sightungen, die hauptsächlich über die kostenlose App Asian Hornet Watch gemeldet wurden. Im vergangenen Jahr wurden 20.000 potenzielle Sightungen von Prüfern untersucht, nur etwa 150 dieser Sightungen erwiesen sich als echt. Die 60 Beamten der NBU wurden dann entsandt, um Nester zu zerstören. „Die Menschen haben immer noch Schwierigkeiten mit der Identifizierung – und das ist verständlich, denn die Identifizierung von Insekten ist nicht einfach – aber ich fühle mich wirklich inspiriert von der Bürgerwissenschaft und der Bereitschaft der Menschen, sich zu engagieren“, sagt Roy. „Die Imkergemeinschaft hat es hervorragend geschafft, das Bewusstsein zu schärfen.“

Campbell befürchtet, dass dieses Jahr darüber entscheiden könnte, ob die Regierung ihre Ausrottungspolitik fortsetzt oder von Sightungen so überwältigt ist, dass sie auf Eindämmung zurückgreifen muss. „Im vergangenen Jahr kam es zu Spannungen, als die Geschwindigkeit und das Ausmaß der Reaktionen nicht immer dem Bedrohungsniveau entsprachen“, sagt er. „Wir wissen, dass die NBU eine kleine Einheit ist, und wir wissen, dass dies eine einmalige Gelegenheit ist, die Ansiedlung der Hornissen zu verhindern. Sobald sie etabliert sind, wird es nahezu unmöglich sein, sie heraus zu bekommen.“



„Wir sind die Ursache all dieser invasiven Insekten.“Foto: Nicolas Reusens/Getty Images

Technologie kann helfen. Wissenschaftler der Universität Exeter haben VespAI entwickelt, eine automatisierte Köderstation, die Bediener auf das Vorhandensein asiatischer Hornissen aufmerksam macht. Die Hornissen können auch mit Miniatur-Radio-Tags gefangen und ausgestattet werden, so dass sie zurück zu ihrem Nest verfolgt werden können und die ganze Kolonie zerstört werden kann. Mehr Low-Tech, aber bewundernswert effektiv, sind silberne Luftschlangen, die Hornissenjäger auf Jersey entwickelt haben, die sie an Hornissen anbringen, die sie fangen und wieder freilassen. Die Luftschlangen ermöglichen es den Jägern, sie leichter durch Sicht zu verfolgen und Nester schnell zu lokalisieren.

Wie bei den meisten Herausforderungen, die invasive Arten mit sich bringen, ist Neuseeland, das Land, in dem die Artenvielfalt am stärksten von illegalen Einschleppungen betroffen ist, ein Vorreiter bei innovativen Antworten. Es wurde von der gemeinen Wespe (*Vespula vulgaris*) geplagt, die wir ihnen versehentlich im 20. Jahrhundert geschickt haben. Der Angriff der Wespen auf Blattläuse hat das ökologische Gleichgewicht ganzer Wälder verändert. Forscher wollen Gene Drives entwickeln, um sterile männliche Wespen zu produzieren. Könnte hier etwas Ähnliches für die asiatische Hornisse entwickelt werden? Wissenschaftler sind vorsichtig; es gibt eine lange Geschichte vergleichbarer biologischer Kontrollen, die unbeabsichtigte, unerwünschte Folgen haben.

Die Wohltätigkeitsorganisation für Wirbellose Buglife argumentiert, dass wir die Wege beseitigen müssen, über die solche schädlichen invasiven Arten gelangen. „Die asiatische Hornisse ist ein Aushängeschild für invasive Arten. Wir können nicht zulassen, dass dies das erste von vielen ist – es muss das letzte sein“, sagt David Smith, Beauftragter für Interessenvertretung und sozialen Wandel bei Buglife. „Wenn wir uns mit diesen Pfaden befassen, werden wir wahrscheinlich mehr Arten fangen oder ihre Ankunft verhindern, anstatt uns nur auf eine Handvoll Arten zu konzentrieren.“

Obwohl die asiatische Hornisse hauptsächlich auf Schiffen nach Großbritannien zu kommen scheint, unterstreicht ihre Ankunft auch die Gefahren des Imports von Waren – insbesondere Pflanzen – im Boden. "Es gibt einige einfache Biosicherheitsmaßnahmen, die ignoriert werden", sagt Smith. Zum Beispiel hat die EU britische Exporte von Pflanzen in Erde verboten, aber Großbritannien akzeptiert immer noch die Einfuhr von Pflanzen in Erde und bringt unbekannte Tierarten, die in der Erde versteckt sind, direkt in Gartencenter und Baumschulen. „Wie wäre es, wenn in beide Richtungen schaffen und unsere Biosicherheit erhöhen?“, sagt Smith.

Ein staatlicher Aktionsplan für eine bessere Biosicherheit wird schon seit einiger Zeit ausgearbeitet, aber er wartet immer noch auf die Konsultation, geschweige denn, auf die Einführung. „Es mangelt an Aufmerksamkeit, mangelnder Konzentration und es gelingt nicht, die Biosicherheit der Tiere den Standards der Pflanzengesundheit anzupassen“, sagt Smith. Es ist kein Experiment, das wir uns leisten können. „Sie ist jetzt da, wir kümmern uns um die nächste, wenn sie ankommt.“ Es sollte eine echte Warnung sein, dass andere in den Startlöchern warten, insbesondere mit der Klimakrise.“

Dieser Artikel wurde am 23. Mai 2024 geändert, um die geschätzte Anzahl asiatischer Hornissen in einem Nest von 8.000 auf 3.000 zu korrigieren.